



10

Leitsatz

Vielfältiges Sportangebot

Themenfeld im Rahmen des Stadtentwicklungskonzepts Ludwigsburg

Ludwigsburg bietet jedermann durch ansprechend gestaltete städtische Freiräume vielfältige Bewegungsmöglichkeiten. Das große Angebot des Breitensports und die herausragenden Möglichkeiten des Spitzensports durch geförderte Sportvereine bilden die Basis für Jugendarbeit und Integration, für die Gesundheitsprävention und das bürgerschaftliche Engagement.

Überblick: Strategische Ziele

1. Sport- und Bewegungsangebote der verschiedenen Ludwigsburger Sportanbieter in den Bereichen Freizeit- und Breitensport, Gesundheitssport, Leistungssport, ältere Menschen, Jugendliche sowie Menschen mit Migrationshintergrund werden weiterentwickelt und verbessert.
2. Informationen über Sport- und Bewegungsangebote der verschiedenen Sportanbieter sind leicht zugänglich.
3. „Nicht jeder Verein macht alles und nicht überall muss ein Verein sein“. Kooperationen zwischen Sportvereinen und Kooperationen zwischen Sportvereinen und anderen Institutionen werden ausgebaut. Zusammenschlüsse werden unterstützt. Dadurch werden Synergien erzielt, und das Ehrenamt unterstützt.
4. Eine angemessene Infrastruktur für den Vereinssport bis hin zu sportlichen Großereignissen ist ein wesentlicher Standortfaktor der Stadt und trägt zur Sicherung des Breiten- und des Spitzensports bei. Sport- und Bewegungsförderung in Kindertageseinrichtungen und Schulen benötigt angemessene Sporträume.
5. Ludwigsburg verfügt über ein engmaschiges Netz an Strecken und Wegen für Sport und Bewegung. Multifunktionale Freizeitspielfelder ermöglichen für verschiedene Altersgruppen vereinsungebundenes Sporttreiben.
6. Die Bedeutung von Sponsoring und Vermarktung des Spitzensportes ist bei Unternehmen und öffentlicher Hand anerkannt.

Auf Basis der Anregungen aus der Zukunftskonferenz im Jahr 2005 wurde im Jahr 2007 die Deutsche Sporthochschule Köln mit der Erstellung einer Expertise zur Sportentwicklung beauftragt. Im Rahmen dieser Expertise wurde eine Bevölkerungsbefragung zum Sportverhalten der Ludwigsburger Bürgerinnen und Bürger durchgeführt. Auf dieser Grundlage, ergänzt um einen Themenspeicher mit unterschiedlichen zu bearbeitenden Ludwigsburger Sportthemen, hat eine 30-köpfige Arbeitsgruppe in 6 Sitzungen (von Juni 2009 bis Februar 2010) zusammen mit externen Moderatoren diverse Handlungsempfehlungen erarbeitet, die in einem Abschlussbericht "Sportentwicklungsplan Ludwigsburg" mündeten. Die Gliederung des Abschlussberichts wurde in diesem Masterplan übernommen.

Sportentwicklungsplan Ludwigsburg

1. Sport- und Bewegungsangebote
2. Organisation
3. Sport- und Bewegungsräume
4. Kommunale Förderung des Sports
5. Bäderkonzeption

Stand: 10. Mai 2011

Vorgesehener Bearbeitungszeitraum/ aktuell in Bearbeitung

kein bestimmter Bearbeitungszeitraum/ Thema vorgemerkt	
D Daueraufgabe	1
2010 Bearbeitung im Jahr ... vorgesehen	2
A Bearbeitung im aktuellen Quartal	3
W Werkstatt	

Priorität

Bedeutung für das Strategische Ziel:
bedeutend
mittel
nachrangig

Bearbeitungs-Status

In Vorbereitung
In Umsetzung
Prüfauftrag
Erledigt

10

Masterplan
Prozessverantwortlich

Vielfältiges Sportangebot

Wolfgang Fröhlich (48)

Nr.	Ziele/ Maßnahmen	Priorität	Aufgaben/Arbeitsschritte	Sta-tus	Arbeitsstand
10.1 Sport- und Bewegungsangebote					
In Ludwigsburg, aber auch in den Stadtteilen, gibt es nachfragegerechte Breiten- und Freizeitsportangebote					
2011	10.1.1 Die Sportvereine werden angeregt und unterstützt, ihre vielschichtigen Angebote bedarfsgerecht auszubauen.	1	1.) Über die städtischen Sportförderrichtlinien sowie die Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur wird der Vereinssport unterstützt.	U	Überarbeitung der Sportförderrichtlinien (siehe 10.4.1)
D		2	2.) Im Rahmen der Stadtteilentwicklungspläne (STEP) wird die lokale Situation erörtert und bei Bedarf das Angebot gemeinsam mit den Vereinen nachjustiert.	U	Bearbeitung im Rahmen der STEP's.
D	10.1.2 Die Maßnahme "Sport-Spiel-Spaß" wird dauerhaft weitergeführt.	1	Als Maßnahme für die ganze Familie wird die Aktion über Flyer, Internet und Zeitungshinweise beworben.	U	Zur Zeit werden pro Veranstaltung ca. 30 Sportler von 4 Übungsleitern angeleitet.
D	10.1.3 Die Ferienspaß-Angebote werden dauerhaft fortgeführt und bedarfsgerecht ausgebaut.	2	Weitere Betreuungsangebote werden in den Schulferien angeboten. In die städtische Ferienbetreuung werden in Zusammenarbeit mit Vereinen Bewegungsangebote integriert.	U	Sportanbieter werden angefragt, entsprechende Angebote im Rahmen der Maßnahme "Ferienspaß" durchzuführen. Im Jahr 2010 haben 22 Vereine mitgewirkt und insgesamt 69 Veranstaltungen angeboten. Dabei haben 1.326 Kinder teilgenommen.
D	10.1.4 Die Aktion "Sportabzeichen II. Weg" wird alljährlich durchgeführt.	2	Als Maßnahme für die ganze Familie wird die Aktion über Flyer, Internet und Zeitungshinweise beworben.	U	Jährlich legen etwa 100 Personen das Deutsche Sportabzeichen im Rahmen dieser Aktion ab und werden von 2 Übungsleitern und 3 Kampfrichtern angeleitet, ergänzt um ein Betreuersteam von ca. 5 Personen.
D	10.1.5 Im Rahmen des Jugendbegleiterprogramms sind an allen Ludwigsburger allgemein bildenden Schulen außerunterrichtliche ergänzende Sportangebote installiert.	1	Die Ludwigsburger Sportvereine werden durch regelmäßige Informationen incl. finanzieller Anreize motiviert, am Jugendbegleiterprogramm teilzunehmen.	U	Derzeit gibt es bereits 54 Angebote von 13 Ludwigsburger Sportvereinen an 20 Schulen.
2010	10.1.6 Ludwigsburg verfügt zusätzlich über ein breites attraktives Sportangebot durch kommerzielle Anbieter.	2	Die kommerziellen Sportanbieter werden in den Dialog der Sportentwicklung einbezogen.	E	Im Rahmen der AG-Sitzungen zum Sportentwicklungsplan waren auch Vertreter kommerzieller Sportanbieter beteiligt.
D	10.1.7 Bedarfs- und nachfragegerechte Sport- und Bewegungsangebote (Gesundheitsbildung) werden von der Volkshochschule angeboten.	3	Ein breitgefächertes Angebot mit Kursen zur Gesundheitsbildung, teilweise in Zusammenarbeit mit den Krankenkassen, stellt die VHS zur Verfügung.	U	Das Programm mit langfristig angelegten Kursen in Entspannung, Körpererfahrung und Gymnastik erscheint zweimal im Jahr.
D	10.1.8 Der Citylauf wird als Breitensportangebot für Erwachsene, Jugendliche und Schüler unterstützt.	2	Die Stadt unterstützt den Citylauf logistisch und im Rahmen des Stadtmarketings, sowie durch finanzielle Förderung der teilnehmenden Schulen entsprechend den Teilnehmerzahlen.	U	Im Jahr 2010 haben insgesamt 19 Ludwigsburger Schulen mit 1.150 Schülerinnen und Schülern am Citylauf teilgenommen. Der Citylauf bewegt jährlich ca. 3.500 Teilnehmer.

10		Masterplan Prozessverantwortlich		Vielfältiges Sportangebot Wolfgang Fröhlich (48)		
Bearbeitungszeitraum	Nr.	Ziele/ Maßnahmen	Priorität	Aufgaben/Arbeitsschritte	Status	Arbeitsstand
		In jedem Stadtteil gibt es qualifizierte Gesundheitssportangebote				
2011	10.1.9	Gründung einer Arbeitsgruppe "Gesundheitssportangebote".	1	Ärzte, Vertreter Fitnesssport, Vertreter Krankenkassen und Stadtverband für Sport prüfen vorhandene Gesundheitssportangebote und entwerfen ein Gesundheitssportkonzept.	U	Ein Arbeitsfrühstück mit Kreis, Region, Krankenkassen und Stadt fand hierzu am 02.12.2010 statt. Der 2. Termin findet am 26.05.2011 statt.
D	10.1.10	Mit dem Netzwerk "Minifit" sind Gesundheitssportangebote in den Kitas installiert.	1	Das Projekt "Minifit" (Gesundheitsförderung von Kindern im Vorschulalter - Bekämpfung von Übergewicht und Bewegungsmangel) wird bedarfsgerecht ausgebaut. Nach Auslauf der Bundesförderung 2010 wird das Projekt mit Mitteln der Beteiligten fortgeführt.	U	Zur Zeit beteiligen sich im Stadtgebiet bereits 26 Kitas. Im Netzwerk aktiv sind derzeit die mhplus, die Stadt Ludwigsburg, die Gemeinde Gemmingen, das Landesinstitut für Schulsport Baden-Württemberg, der Fachbeirat Tageseinrichtungen für Kinder, das Landratsamt Ludwigsburg mit den Fachbereichen Gesundheitsschutz (Gesundheitsförderung), Landwirtschaft (Ernährungszentrum Mittlerer Neckar) und Schulberatung und Schulaufsicht, der Stadtverband für Sport und die Verkehrspolizei Ludwigsburg.
D	10.1.11	Die Zahl der bewegungsauffälligen Kinder wird mittels des Projekts "Piffix" reduziert.	1	Bewegungsauffällige Kinder im Grundschulalter erkennen und durch entsprechende Bewegungsangebote fördern. In Zusammenarbeit mit Sportvereinen zu lebenslangem Sporttreiben anregen.	U	Zur Zeit beteiligen sich im Stadtgebiet bereits 12 Schulen. Projektbeteiligte sind die mhplus, die Stadt Ludwigsburg, das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, der MTV Ludwigsburg, das Landratsamt Ludwigsburg - Fachbereich Schulberatung und Schulaufsicht.
		In Ludwigsburg und in jedem Stadtteil gibt es qualifizierte Sportangebote für ältere Menschen				
2011	10.1.12	Erfassung und Publikation der vorhandenen Sport- und Bewegungsangebote für ältere Menschen.	3	Abfrage bei den entsprechenden Sportanbietern (Vereine, Fitnessstudios, Krankenkassen, VHS...). Somit auch Ermittlung einer Unterversorgung in einzelnen Stadtteilen.	U	Aufgaben und Maßnahmen werden mit FB 17 und dem Seniorenbüro besprochen. Es wird ein Fragebogen zur Ermittlung der Sport- und Bewegungsangebote entwickelt, und an die Sportanbieter verschickt.
D	10.1.13	Bewegungsangebote an und in Senioreneinrichtungen andocken.	3	Kooperationen der Sportvereine mit den Senioreneinrichtungen anregen.	P	Das Seniorenbüro organisiert Informationsbesuche für interessierte Senioren bei unterschiedlichen Sportanbietern. Darüber hinaus bietet das städtische Seniorenbüro selbst 34 Sportangebote für ältere Menschen an (Stand: Januar 2011).
		Für Jugendliche, die durch die Sportvereine nicht gebunden werden können, gibt es ein attraktives und umfangreiches Sportangebot				
D	10.1.14	Das Projekt: "Basketball um Mitternacht - Spaß auch ohne Alkohol" wird als Präventionsprojekt eine dauerhafte Einrichtung.	2	Ein sportliches Präventionsprojekt mit sozialem und integrativem Charakter wird entwickelt. Die Finanzmittel zur Fortführung des Projekts werden durch Einwerbung von Drittmitteln sichergestellt.	U	Mit den beiden Ludwigsburger Basketballvereinen EnBW Ludwigsburg und BSG Basket Ludwigsburg e.V. sowie der Polizeidirektion Ludwigsburg und dem Stadtjugendring konnten Projektpartner gefunden werden. Entsprechende Veranstaltungen werden seit November 2009 regelmäßig erfolgreich durchgeführt. Die Kreissparkasse LB hat 2011 zum 2. mal (nach 2010) einen Betrag in Höhe von 2.000 Euro für dieses Projekt bereitgestellt.
D	10.1.15	Das Präventionsprojekt "Basketball um Mitternacht" wird um die Sportart Fußball ausgeweitet.	2	Im Ludwig-Jahn-Stadion wird ein Fußballturnier ("Mini-Fußball-WM") für Jugendliche organisiert.	U	Das Projekt wurde am 13.06.2010 erfolgreich durchgeführt und wird 2011 um weitere Fußballturniere ergänzt.
D	10.1.16	Skateranlagen in verschiedenen Stadtteilen bieten den Jugendlichen vereinsunabhängig attraktive Bewegungsmöglichkeiten.	2	Betrieb und Unterhalt bestehender Skateranlagen.	U	In Ludwigsburg gibt es 5 Anlagen die vom Fachbereich Tiefbau- und Grünflächen unterhalten werden.
2011	10.1.17	In verschiedenen Stadtteilen werden von der Jugendförderung Sportangebote für Jugendliche angeboten.	2	Die Jugendförderung erarbeitet ein Konzept und wird für die Weststadt und Eglosheim Sportangebote anbieten.	V	Vorstellung des Konzepts am 18.05.2011 im BSS.
		Die Anzahl der sporttreibenden Migranten hat sich deutlich erhöht				
D	10.1.18	Bewegungsangebote in Kitas und Schulen werden weiterentwickelt, um Kinder auch mit Migrationshintergrund frühzeitig an den Sport heranzuführen.	2	In Kitas und Schulen werden entsprechende Bewegungsangebote installiert (siehe Pkt. 10.1.10 und 10.1.11).	U	Über das Jugendbegleitermodell werden Kinder mit Migrationshintergrund an den Sport herangeführt.
D	10.1.19	Entwicklung von vereinsungebundenen Sportangeboten für Migranten.	2	Vorstellung der unterschiedlichen Projekte im Integrationsbeirat der Stadt Ludwigsburg.	U	Mit dem Projekt "Basketball um Mitternacht", Turnieren auf dem DFB-Minispielplatz und weiteren geplanten Fußballturnieren werden bereits vielfältige vereinsungebundene Sportangebote angeboten. Diese Angebote werden auch von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sehr gut angenommen.
W	10.1.20	Mehr Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund sind in deutschen Sportvereine engagiert.	2	Die Sportvereine sollen sich verstärkt um ÜbungsleiterInnen mit Migrationshintergrund bemühen und ihre ÜbungsleiterInnen in interkultureller Kompetenz fortbilden.	P	
2011	10.1.21	Migrantenvereine kooperieren mit deutschen Sportvereinen.	2	1.) Über das Projekt "GE(H)FIT- Gemeinschaft für Integration" werden Kooperationen zwischen deutschen Vereinen und Migrantenvereinen angestrebt.	V	Ein Kooperationsprojekt zwischen dem TSV Grünbühl und anderen Vereinen (LUTEV, Alevitisches Kulturzentrum und CVJM LB) wird derzeit durchgeführt. Eine Abschlussveranstaltung mit Präsentation der Ergebnisse ist für Oktober 2011 geplant. Aufnahme von Migrantenvereine in den Stadtverband für Sport, sowie Kooperationen (z.B. SC Ludwigsburg, SpVgg Schließfeld, DJK Ludwigsburg, TSV Ludwigsburg) sind bereits in der Entwicklung bzw. Vorbereitung.
O	10.2	Organisation				
		Informationen über das Sport- und Bewegungsangebot der verschiedenen Anbieter und über Sport- und Bewegungsräume sind für die Bürgerinnen und Bürger leicht zugänglich				
2011	10.2.1	Eine internetbasierte Informationsplattform ist eingerichtet.	1	Der Stadtverband für Sport wird für die Erstellung der Plattform miteinbezogen.	V	Auf der Homepage der Stadtverwaltung und des Stadtverbands für Sport gibt es bereits grundsätzliche Informationen zu den Ludwigsburger Sportvereinen und Sportstätten.
D	10.2.2	Zielgruppenspezifische Flyer und Broschüren werden entwickelt und publiziert.	1	Die Sportvereine und die Stadt Ludwigsburg informieren somit über Sportangebote u.v.m. Der Stadtverband für Sport wird involviert.	U	Die Grundlagen werden im 1. Halbjahr 2011 erarbeitet.
2009	10.2.3	Eine Sportbibliothek als Teilbereich der städtischen Bibliothek ist eingerichtet.	2	Fortlaufende Bereitstellung von vielfältigen Medien für Sportinteressierte, Trainer und Sportler.	E	Die Sportbibliothek umfasst 2.072 Medien (mit ca. 10.000 Entlehnungen pro Jahr) und wird fortlaufend ergänzt.
		In allen Kindertageseinrichtungen ist Bewegungsförderung einer der zentralen Bausteine				
D	10.2.4	Weiterführung des Projekts "Minifit" (siehe Pkt. 10.1.10).	1		U	
D	10.2.5	Die Zusammenarbeit von Kitas und Sportvereinen wird weiter ausgebaut.	2	Insbesondere Kinder- und Familienzentren werden angeregt, diese Chance zu nutzen.	U	
2011	10.2.6	Jede Ludwigsburger Kita verfügt über kindgemäß ausgestattete Bewegungsräume.	3	Feststellung welche Kitas über Bewegungsräume verfügen, bzw. Zugang zu Bewegungsräumen haben.	P	Ermittlung des IST-Stands durch Abfrage.

10		Masterplan Prozessverantwortlich		Vielfältiges Sportangebot Wolfgang Fröhlich (48)		
Bearbeitungs- zeitraum	Nr.	Ziele/ Maßnahmen	Priorität	Aufgaben/Arbeitsschritte	Sta- tus	Arbeitsstand
		Die Anzahl der Kooperationen zwischen Sportvereinen und Schulen ist nachfragegerecht optimiert				
W	10.2.7	Schulunterricht und Vereinsstrukturen sind weitgehend aufeinander abgestimmt.	1	Überprüfung der Auswirkungen der Ganztageschule und des G8 auf die Arbeit der Sportvereine. Vermittlung und Moderation bei möglichen Kooperationen.	P	1.) Klärung des bundesweiten Diskussionsstands.
W					P	2.) Abfrage bei den Sportvereinen, ob sich die Ganztageschule und das G8 positiv oder negativ auf den Verein auswirken.
W					P	3.) Durchführung eines Fachtags in Ludwigsburg.
D	10.2.8	Weiterführung des Projekts "Pfiifix" (siehe Pkt. 10.1.11).	1		U	
D	10.2.9	Sämtliche Kooperationen zwischen Schulen und Sportvereinen sind an einer zentralen Stelle bekannt.	1	1.) Auflistung der Angebote im Rahmen des Jugendbegleiterprogramms. 2.) Zur Erleichterung der Kommunikation sollen im Sportverein und in der Schule jeweils ein Ansprechpartner benannt werden. 3.) Auflistung der Angebote im Rahmen des WLSB Kooperationsprogramms "Schule-Verein". 4.) Auflistung weitergehender Kooperationen.	U	Derzeit sind 23 von 24 Ludwigsburger Schulen an dem Projekt mit 54 Angeboten von 13 Sportvereinen beteiligt.
		Die Netzwerkarbeit zwischen Sportvereinen und anderen Institutionen ist ausgebaut				
W	10.2.10	Der Stadtverband für Sport führt eine zentrale Veranstaltung ("Markt der Möglichkeiten") durch, um die Vernetzung zu optimieren.	2	Diese Veranstaltung soll ähnlich wie die Kooperationsbörse und die Workshops aus den Jahren 2006/2007 ablaufen.	P	
D	10.2.11	Eine angebotsorientierte Konzentration der Sportarten ist entwickelt, sowie der Ausbau von Spielgemeinschaften unterstützt.	2	1.) Der Ausbau von Trainings- und Spielgemeinschaften wird unterstützt.	U	
D			2	2.) Kooperationen und Fusionen von Sportvereinen werden durch den Stadtverband für Sport und die Abteilung Sport moderiert und begleitet.	U	Es gibt bereits viele Kooperationen (z.B. in den Sportarten Handball und Fußball).
W			2	3.) Bündelung von Aufgaben und Verwaltungsarbeit für kleinere Vereine, um zukünftig einzelne Sportarten und Monovereine mit weniger ehrenamtlichen Vereinsmitarbeitern erhalten zu können.	P	
W				4.) Die Fusionen von Vereinen, die sich zum Zusammenschluss entscheiden, werden aktiv von der Stadtverwaltung und vom Stadtverband für Sport begleitet und gefördert.		
2010	10.2.12	Migranten-Sportvereine werden in den Dialog der Sportvereine eingebunden.	1	1.) Bei Sitzungen des Stadtverbands für Sport werden die Migrantenvereine involviert und in den Dialog eingebunden.	E	Im August 2010 hat der Stadtverband für Sport beschlossen, Migrantenvereine aufzunehmen.
2011				2.) Unter Einbeziehung der Fachverbände (WFV/ DFB) werden gemeinsame integrative und infrastrukturelle Ziele erarbeitet.	U	Ein erstes Abstimmungsgespräch zwische Stadt, WFV und DFB (Integrationsbeauftragte Frau Keskinler) hat am 04.05.2011 stattgefunden.
D	10.2.13	Der Stadtverband für Sport ist Dienstleister für seine Mitglieder und Gesprächspartner der Stadt für den Sport.	1	Er übernimmt weiter (gegebenenfalls erweitert um je eine Vertretung aus den Bereichen vereinsungebundener Sport, Gesundheitssport, kommerzieller Sport und vgl. 10.2.12 Migrantenvereinen) die Aufgabe eines beratenden Gremiums für den Ausschuss Bildung, Sport und Soziales und die Vergabe der Sporthallen unter der Woche.	U	
		10.3 Sport- und Bewegungsräume				
		Ludwigsburg verfügt über ein engmaschiges Netz an Strecken und Wegen für Sport und Bewegung (für Radfahrer, Rollsportler, Laufsport)				
2012	10.3.1	Wege und Strecken im Stadtgebiet werden zur sportlichen Nutzung ausgewiesen (für Radfahren, Joggen, Inlinern, Walken usw.).	1	1.) Die Wege und Strecken im Stadtgebiet inklusive der Feldwege werden kartographiert und als Information im Internet zur Verfügung gestellt.	V	Abstimmung mit den FB 32, 61, 67 bis Ende 2011.
2012			2	2.) Beschilderungen für die verschiedenen Aktivitäten mit Streckenangaben und Schwierigkeitsstufen sind anzubringen.	P	
D			2	3.) Vorhandene Laufstrecken (z.B. im Salonwald und auf dem Lemberg) werden wieder aktiviert und ggf. modernisiert, um attraktive Laufmöglichkeiten im Wald anzubieten.	U	Es hat sich eine Arbeitsgruppe "Salonwald" des Initiativkreises Süd gegründet, die sich für den Trimm-Dich-Pfad engagiert und auch Missstände an das Landratsamt bzw. die Stadtverwaltung meldet.
			2	4.) Der Trimm-Dich-Pfad auf dem Lemberg wird restauriert, mit zeitgemäßen Sportgeräten ausgestattet und entsprechend beschildert.	P	Die Realisierung ist abhängig von der Finanzierung. Sponsoren/ Mitfinanzierer müssen gefunden werden (z.B. Krankenkassen, örtliche Betriebe usw.).
			3	5.) Ein zentraler Einstieg für die verschiedenen Ludwigsburger Laufwege wird eingerichtet.	P	Im Rahmen der Realisierung der Finnenbahn im Sportpark Ost wird am Startpunkt in der Bebenhäuser Str. eine Informationstafel erstellt (dies kann zugleich ein zentraler Einstieg in das Ludwigsburger Laufwegennetz sein).
	10.3.2	Weitere Angebote für den vereinsungebundenen Sport sind geschaffen worden.	3	Überprüfung der Möglichkeiten von BMX-Anlagen und weiterer Trendsportarten.	P	Bei Realisierung des HCL-Neubau-Projekts im Sportpark Ost, wird der Tennissport (vom SC Ludwigsburg und HCL) voraussichtlich beim HCL konzentriert. Somit kann die Fläche der derzeitigen Tennisfelder des SC Ludwigsburg alternativ als BMX-Anlage umgenutzt werden. Mitarbeiter der Jugendförderung ermitteln einen konkreten Bedarf an einer BMX-Anlage, gehen direkt auf die Jugendlichen zu und bieten zunächst eine Besichtigung der BMX-Anlage in Ingersheim an.
W	10.3.3	Weitere Angebote speziell für Senioren sind geschaffen worden.	3	Erfassung barrierefreier Wege und Strecken in allen Stadtteilen.	P	9 ehrenamtliche Bürgerinnen und Bürger haben in Zusammenarbeit mit dem städtischen Seniorenbüro die Wege und Strecken in der Innenstadt erfasst und kartographiert. Soweit die finanziellen Mittel vorhanden sind, soll das Projekt mit Hilfe der Ehrenamtlichen auf die Stadtteile ausgeweitet werden.
		In jedem Stadtteil gibt es mindestens ein multifunktionales Freizeitspielfeld, welches Sportmöglichkeiten für verschiedene Altersgruppen umfasst				
2008	10.3.4	Errichtung von Minispielfeldern in den Stadtteilen.	1	Finanzierung sicherstellen und Beschlüsse herbeiführen.	E	Das DFB-Minispielfeld in Eglosheim wurde im Dezember 2008 offiziell eröffnet. In unregelmäßigen Abständen finden dort Fußballturniere (veranstaltet durch die Stadt LB) statt. Ein weiteres Minispielfeld ist im Sportpark Ost geplant.
D	10.3.5	Vorhandene Freizeitspielfelder sind künftig stärker generationsübergreifend und auch multifunktionaler gestaltet.	2	Überprüfung der möglichen Verbesserungen der Freizeitspielfelder.	V	Bei einer notwendigen Verlegung des Bolzplatzes an der Fuchshofstraße wird als Ersatz ein multifunktionales Kleinspielfeld (Minispielfeld) im Sportpark Ost erstellt. Mögliche Verbesserungen werden jeweils im Sanierungsfall überprüft.
W	10.3.6	Überprüfung der Schulpausenhöfe auf ihre Bewegungsfreundlichkeit.	2	Überprüfung im Rahmen einer Studienarbeit von PH-Studenten.	P	
W	10.3.7	Ein Patenmodell für Freizeitspielfelder und Schulhöfe ist entwickelt.	3		P	
W	10.3.8	Vereins-Sportanlagen werden öffentlich mitgenutzt.	2	Überprüfung der Möglichkeiten für eine öffentliche Nutzung von Vereins-Sportanlagen in Absprache mit dem jeweiligen Verein.	P	

10 Masterplan Vielfältiges Sportangebot						
Prozessverantwortlich Wolfgang Fröhlich (48)						
Bearbeitungszeitraum	Nr.	Ziele/ Maßnahmen	Priorität	Aufgaben/Arbeitsschritte	Stat	Arbeitsstand
			In Ludwigsburg stehen sowohl für den Schul- als auch für den Vereins- und Leistungssport bedarfsgerechte Kapazitäten an Hallen, Räumen und Plätzen zur Verfügung			
	10.3.9	Bau der Sporthalle Oststadtschule.	1	Finanzierung sicherstellen und Beschlüsse herbeiführen. Der Bedarf ist festgestellt, da die Oststadt-Werkrealschule keine ausreichenden Hallensportangebote hat. Der dortige Schulsport kann nicht in vollem Umfang gewährleistet werden.	V	Die Standortfrage ist durch die Planungszelle Sportpark Ost geklärt. Gemäß interaktionellem Antrag (Vorl. Nr. 093/11) hat diese Maßnahme erste Priorität gegenüber anderen Hallenprojekten.
	10.3.10	Bau der Mehrzweckhalle Oßweil.	2	Finanzierung sicherstellen und Beschlüsse herbeiführen. Die Prüfung hinsichtlich Neubau oder Sanierung muss abgeschlossen werden.	V	
	10.3.11	Bau der Sporthalle Poppenweiler.	3	Finanzierung sicherstellen und Beschlüsse herbeiführen.	V	
	10.3.12	Umbau Rasenplatz Hockey-Club in Kunstrasenplatz.	3	Finanzierung sicherstellen und Beschlüsse herbeiführen.	V	
W	10.3.13	Bau des Sportzentrums Hockey-Club im Sportpark Ost.	3	Finanzierung sicherstellen und Beschlüsse herbeiführen.	V	Standort für das Projekt ist gemäß der Planungszelle Sportpark Ost im nordöstlichen Teil des Sportparks Ost.
W	10.3.14	Bau einer vereinseigenen Trainingshalle am Bildungszentrum West zur Förderung von Kaderathleten (als Unterstützung der Ziele der Vereine und des Sportinternats).	3	Standortprüfung und Entscheidung im Zusammenhang mit der Frage ob Sanierung oder Neubau BZW.	P	Ein erster Entwurf der Trainingshalle liegt der Verwaltung vor. Die Finanzierung ist noch nicht geklärt. Schulbaumaßnahmen sind abzuwarten.
	10.3.15	Die ARENA Ludwigsburg ist sowohl mit Sport- als auch Kulturveranstaltungen gut ausgelastet.	1	Ein vielseitiges und ansprechendes Veranstaltungsprogramm wird von den verantwortlichen Mitarbeitern angeboten.		Die ARENA Ludwigsburg trägt mit ihren Veranstaltungen zum Image der Sportstadt Ludwigsburg und deren Sponsoren bei. Sie ist vor allem Heimspielstätte der EnBW Ludwigsburg.
D	10.3.16	Bei bestehenden Hallen und Räumen liegt der Schwerpunkt auf der fortlaufenden Instandhaltung.	1	Regelmäßige Kontrolle der Reinigung bzw. Sauberkeit, da diese für die Hygiene und die Funktionsfähigkeit wichtig sind, sowie regelmäßige Bauunterhaltung.	U	
W	10.3.17	Generierung von Räumen und Flächen, um Sportarten zu betreiben, die keine normierten Turn- und Sporthallen benötigen (z.B. Gesundheitssportangebote oder Trendsportarten).	3	Prüfung weiterer Standorte/ Räume, die zur Bewegungsförderung geeignet sind.	P	Die für Räume und Flächen zuständigen FB's werden bezüglich sportlicher Nutzung sensibilisiert.
W	10.3.18	Auslastung der bestehenden Sportinfrastruktur.	1	Regelmäßige Überprüfung der Hallenbelegungen durch den Stadtverband für Sport.	P	
		Die Ludwigsburger Fußballsportvereine finden gute Bedingungen für den Übungs- und Spielbetrieb vor				
2011	10.3.19	Bereitstellung und Instandhaltung von zeitgemäßen Fußballplätzen.	1	1.) Umbau Tennisplatz FSV Oßweil in Kunstrasenplatz.	V	Finanzierung sicherstellen und Beschlüsse herbeiführen.
			3	2.) Umbau Tennisplatz SKV Eglosheim in Kunstrasenplatz.	V	Finanzierung sicherstellen und Beschlüsse herbeiführen.
2012			1	3.) Sanierung Kunstrasenplatz SpVgg 07 Ludwigsburg.	V	Finanzierung sicherstellen und Beschlüsse herbeiführen.
			1	4.) Sanierung Kunstrasenplatz DJK-Sportgemeinschaft.	V	Finanzierung sicherstellen und Beschlüsse herbeiführen.
W			2	5.) Bau eines Fußballplatzes im Sportpark Ost als Ersatz für den Rasenplatz an der August-Lämmle-Schule in Oßweil (bei Realisierung der Mehrzweckhalle).	P	Standortsuche, Grundstücke erwerben, evtl. Planungsrecht schaffen, Finanzierung sicherstellen und Beschlüsse herbeiführen.
		In Ludwigsburg gibt es eine hochwertige Leichtathletikeinrichtung, die auch für Wettkämpfe (inklusive Zuschauereinrichtungen) geeignet ist				
	10.3.20	Konzentration der vereinsmäßig betriebenen Leichtathletik im Bildungszentrum West.	3	Es ist zu prüfen, ob die Rundlaufbahn um Zuschauereinrichtungen ergänzt werden kann.	P	Zuschauereinrichtungen sind im Zusammenhang mit der Trainingshalle denkbar (siehe Pkt. 10.3.14).
2011	10.3.21	Das Ludwig-Jahn-Stadion wird primär als Schulsportanlage der Innenstadtschulen genutzt.	3	Sanierung Laufbahn Ludwig-Jahn-Stadion.	U	Das Ludwig-Jahn-Stadion soll in seiner Grundstruktur unverändert bleiben. Allerdings sollen die Laufbahn und wenn möglich das Spielfeld saniert werden. Die Laufbahn wird im Jahr 2011 teilsaniert.
2011	10.3.22	Die Anlage der SKV Eglosheim ist für die Bedarfe des örtlichen Schulsports vorgesehen.	3	Sanierung 400 m Laufbahn SKV Eglosheim.	U	Die Laufbahn wird im Jahr 2011 teilsaniert.
		Im Sportpark Ost entsteht ein zentrales Sport- und Freizeitgelände, welches sowohl attraktive Sportmöglichkeiten für den Schul- und Vereinssport als auch für den Freizeitsport umfasst				
2010	10.3.23	Entwicklung eines Konzepts für den Sportpark Ost.	1	Die Vorstellungen und Überlegungen zur Weiterentwicklung des Sportparks Ost werden in einer Planungszelle erarbeitet und in einem Abschlussbericht zusammengefasst.	E	Letzte Sitzung der Planungszelle Sportpark Ost fand am 25.11.2010 statt. Am 09.02.2011 wurden die Empfehlungen der Planungszelle im BSS vorgestellt. Es wurde beschlossen, diese in den Masterplan "Vielfältiges Sportangebot" einzubringen und entsprechend weiter zu bearbeiten.
10.4 Kommunale Förderung des Sports						
2011	10.4.1	Die kommunalen Sportförderrichtlinien der Stadt Ludwigsburg bilden ein zentrales Steuerungsinstrument zur Umsetzung der Empfehlungen zur Sportentwicklung.	1	Entwicklung zeitgemäßer und effektiver Sportförderrichtlinien ergänzt um das Element einer Projektförderung.	V	Ein entsprechender Entwurf wird derzeit verwaltungsintern erarbeitet.
2009	10.4.2	Jungen talentierten Sportlerinnen und Sportlern wird ermöglicht, ihre sportliche Laufbahn ohne Unterbrechung bis hin zu einer Bundeskaderförderung oder einer möglichen Profikarriere am Standort Ludwigsburg zu absolvieren.	1	Zwei Zivildienststellen für Spitzensportler werden bei der Stadt Ludwigsburg eingerichtet.	E	Durch Wegfall der Wehrpflicht/ des Ersatzdienstes keine Zivildienststellen mehr.
D	10.4.3	Das Sportteilzeitinternat (TZI) ist in Betrieb.	1	Der Betrieb des TZI wird sicher gestellt.	U	Zur Zeit nehmen ca. 160 SchülerInnen das Angebot wahr. Die Räumlichkeiten des TZI werden in der Königin-Olga-Kaserne angesiedelt.
D	10.4.4	Das Sportvollzeitinternat (VZI) ist in Betrieb.	1	Der Internatsbetrieb des VZI wird sicher gestellt.	U	Das VZI befindet sich noch in der Anlaufphase. Die Vollbelegung wird angestrebt, eine dauerhafte Unterstützung der Fachverbände und ein Sponsorenkreis, sowie eine Mitfinanzierung durch die Stadt sind erforderlich, um den Betrieb des VZI langfristig zu sichern. 30.000 Euro sind aus dem städtischen Sportetat (verteilt auf die Jahre 2011/2012/2013) beschlossen worden.
D	10.4.5	Unternehmen fördern den Ludwigsburger Sport durch Sponsoring und andere Maßnahmen.	2	1.) Lokale Unternehmen werden zur Unterstützung des lokalen Sports animiert.	U	
D			2	2.) Die städtischen Gesellschaften fördern den Sport im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit und ihres Interesses.	U	
D	10.4.6	Das Jugendtrainer-Modell ist ein wesentlicher Pfeiler des sportlichen Netzwerks und Basis für die Entwicklung des Spitzensports in Ludwigsburg.	1	Die Jugendtrainer des Stadtverbands für Sport (in den 4 Sportarten Leichtathletik, Basketball, Tanzen und Turnen) werden weiterhin von der Stadt bezuschusst. Sie führen vereinsübergreifend für alle Sportarten Talentsichtung und -förderung durch.	U	Die jährlichen Tätigkeitsberichte der Trainer werden jeweils als Informationsvorlage dem Gemeinderat vorgelegt.
10.5 Bäderkonzeption						
2011	10.5.1	Erstellung eines Bäderkonzepts (Stadionbad, Stadtbad, Heilbad), das die Belange des öffentlichen Schwimmens, des Schulsports, des Vereinsschwimmens und die wirtschaftlichen Gesichtspunkte berücksichtigt.	2	In der ersten Stufe wird die weitere Nutzung des Stadtbades geprüft.	U	Eine Vorlage für die gemeinderätlichen Gremien wird zur Zeit erstellt.